

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirke 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 118.

Samstag, den 10. Oktober 1891.

8. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad. Brennholz-Verkauf



am Montag, den 12. Oktbr.
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus in Wild-
bad:
aus Regeltal Abtheilung 2

Schwenke:

- 24 Rm. buch. Prügel II. Cl.,
- 1 " tann. Spaltholz,
- 22 " " Scheiter,
- 91 " " Prügel I. Cl.
- 186 " " H. Cl.,
- 97 " Reisprügel;

aus Regeltal Abt. 3-9 (Scheidholz):

- 9 Rm. buch. Prügel II. Cl.,
- 3 " tann. " I. Cl.,
- 193 " " H. Cl.,
- 28 " Reisprügel;

aus II Abt. 5 Sandstaigle:

- 9 Rm. tann. Prügel II. Cl.;
- aus Meistern Abt. 2 Laienstaig:
- 2 Rm. tann. Prügel;

aus Wanne Abt. 1 Bldherrain (Scheidholz):

- 3 Rm. buch. Prügel II. Cl.,
- 27 " tann. Scheiter,
- 124 " " Prügel I. Cl.,
- 265 " " H. Cl.,
- 152 " " Reisprügel.

Ferner Stangen aus Regeltal Abt. 2

Schwenke:

- 6 St. Verbstangen I. Cl.,
- 21 " " II. Cl.

Den 2. Oktober 1891.

Stadtschultheizenamt:
A. B. Kometsch.

Wildbad.

Steinerkleinerungsakkord und Sandverkauf.

Am Montag, den 12. Oktober d. J.
nachmittags 6 Uhr

wird die Zerkleinerung von 24 1/2 Rbm.
Sandsteinen im Kohlweg, auf dem hiesigen
Rathause im öffentl. Abstreich verankündigt.

Ferner kommen zum Verkauf:

10 Rbm. Sand

in der Gütersbachsteige, wozu Liebhaber ein-
geladen sind.

Stadtpflege: Kometsch.



Das Ausrücken der Züge 2 und 3 der Freiwilligen Feuerwehr

Sonntag, den 11. Oktober,

findet nicht statt.



Das Kommando.

Wildbad, den 9. Oktober 1891.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme
während dem Kranksein und bei dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Friedrike Grossmann

Zimmermanns Witwe

sowie für die vielen Blumen Spenden und die ehrende Beglei-
tung zu Ihrer letzten Ruhestätte, dem Herrn Stadtpfarrer Glau-
ner für die trostreichen Worte am Grabe, wie auch dem Bürger-Vereia für
den erhebenden Gesang und den Herren Trägern sprechen ihren innigsten
Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Nächsten Montag oder Dienstag trifft ein Eisenbahnwaggon

== Mostobst ==

per Centner Mk. 4.50 ein. Bestellung hierauf kann bei dem Unter-
zeichneten gemacht werden.

Karl Schulmeister, Schreiner.

A. BIBER, Dentist

(Schulberg 10) Pforzheim (Schulberg 10)
zunächst dem Bahnhof.

Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk- & mit Metall-Gaumenplatten.

Zähne plombieren, Zahnoperationen etc.

Sprechstunden täglich von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.
(Sonntag ausgenommen.)

Punschessenzen und Liqueure

Fr. Jank, Conditior.

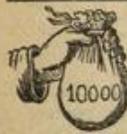
Eine noch gut erhaltene
Futterschneidmaschine
 hat preiswürdig abzugeben.
 Chr. Haisch.



1891er

hat im Ausschank

Fr. Sempel.



1000 Mark

sind (auch in kleineren Posten)
 auszuliehen.
 Näheres bei der Redaktion.

Stets frischen

Ochsenmaulsalat

bei Metzger Schmid z. Traube.

Eine fl. Wohnung

bestehend in 2 Zimmer, Küche u. Bühnen-
 anteil hat bis Lichtm. zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

F. Schulmeister,
 Tuch- & Mass-Geschäft,
 69 König-Karstr. 69
 empfiehlt sein
 grosses

Tuch-Lager

von den billigsten
 bis 1st. Stoffen.
Muster
 jederzeit gerne
 zu Diensten.
 Jedes Quantum
 wird dekadiert,
 nadelfertig abge-
 geben.



Wilh. Ulmer

Hauptstrasse 104

Alleinige Niederlage von Prof. Dr. Jägers

Normal-Unterkleidung.

Grösstes Lager in wollenen, halb-
 wollenen u. baumwollen

Tricot-Unterkleider.

Gänzlicher Ausverkauf

in Bettzenglen pr. Mtr. 50 Pfg., Schurz-
 zenglen pr. Mtr. 50 Pfg., Halbflanelle von
 35 Pfg. an per Meter, Tricot-Kinder-
 Kleidchen, welche M. 7. — an gefolgt haben
 nur noch M. 3 50, Mädchenschürzen unter
 dem Ankaufspreis; ferner empfehle meine
 Wollwaren, Häkel und Strickgarne wor-
 unter ich auch etwas unter dem Ankauf ab-
 gebe; die größte Auswahl in Corsetten und
 Cravatten, seidene Tücher von 70 Pf. an
 bis schwerste Qualität, schwere rein wollene
 Normal-Hemden zu M. 5.20.

G. Kieginger.

Koch- & Süß-Butter

empfehl't Chr. Batt, Rathausgasse.

Bestellungen auf

Mostäpfel

nimmt entgegen.

Pfeiffer z. gold. Lamm.

**Geschäfts-Veränderung und
 Empfehlung.**

Der geehrten Einwohnerschaft Wildbads zeigen wir hiemit ergebenst an,
 daß sich unser

Weiß- u. Woll-Waren-Geschäft
 von heute ab

Hauptstrasse A. 75

neben Herrn Kaufmann Bött befndet.

Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, zeichnen um ferneren ge-
 neigten Zuspruch höflichst bittend Achtungsvollst

Geschwister Horkheimer.

Bestellung auf Lose der

Deutschen Antisklaverei-Geld-Lotterie

1. Ziehung in Berlin vom 24—26 Nov. 1891

Einlage für	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$
M.	21.—	10.50	2.10

2. Ziehung in Berlin vom 18—23. Januar 1892

Einlage für	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$
M.	21.—	10.50	2.10

Original-Voll-Lose $\frac{1}{1}$ M. 42.— $\frac{1}{2}$ M. 21.— $\frac{1}{10}$ M. 4.20

nimmt entgegen.

Carl Wilh. Boff.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Den verehrten Einwohner Wildbads und Umgebung
 empfehle ich mein best sortirtes

Schuhwaren-Lager

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Herren-Zug-
 stiefel, Herren-Zug- u. Schnür-Schuhe, Rohrstiefel
 und Schuhe stärkster Qualität, Damen-, Mädchen- u. Kinderstiefel und
 Schuhe in Leder, und in Winter-Waren zu sehr billigen Preisen.

Ritt-Creme, Leder-Appretur und Lack.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
 billig ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
 hinter dem Hotel Klumpp.

Spiegel!

Borhang-
 Galerien

Spiegel!

Der verehr. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend mache ich die ergebene
 Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in

Spiegeln u. Borhang-Galerien

unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen.

Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gest. Einsicht auf.

Achtungsvollst

Karl Schulmeister,
 Schreinermeister.

Schuld- & Bürgscheine

empfehl't die Buchdruckerei von
 Bernhard Hofmann.



Königliches Manifest,
den Regierungsantritt
des Königs **Wilhelm** Majestät betreffend.
Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Württemberg.

Liebe Getreue! Die göttliche Vorsehung hat den allerruchlauchigsten König Karl von Württemberg, Unseres vielgeliebten Herrn Oheims Majestät, aus diesem Leben abgerufen. Nachdem hiedurch kraft des in Unserem Königlichen Hause bestehenden Erbfolgerechts Uns die Nachfolge in der Regierung angefallen ist und Wir dieselbe wirklich angetreten, auch die unverbrüchliche Festhaltung der Landesverfassung in einer dem ständischen Ausschusse übergebenen feierlichen Urkunde bei Unserem Königlichen Worte zugesichert haben, — so geben Wir euch solches hiemit gnädigst zu erkennen. Dabei versehen Wir Uns zu allen Unsern Königlichen Beamten, geistlichen und weltlichen Dienern und Unterthanen, indem Wir sie auf den geleisteten verfassungsmäßigen Dienst- u. Huldigungs-eid hinweisen, und erstere auffordern, ihre Verrichtungen wie bisher nach ihren amtlichen Pflichten fortzusetzen, daß sie Uns als ihrem angestammten Landesherren die schuldtige Dienstplicht, Treue und Gehorsam so willig als pflichtmäßig leisten werden, womit Wir euch Unserer Königlichen Huld und Gnade versehen.

Gegeben Stuttgart den 6. Oktober 1891.

Wilhelm.

Mittnacht. Faber. Steinheil. Sarwey.
Schmid.

An mein Volk.

Württemberg! Gottes unerforschlicher Ratschluß hat über Uns eine schwere schmerzliche Trauer verhängt. Der gütige Fürst, dessen edles Herz stets für alles Schöne und Hohe schlug, ist nach langen mit unerschütterlicher Geduld getragenen Leiden aus dieser Zeitlichkeit abgerufen worden. Geduldet ist das schöne Band, welches während einer sieben und zwanzigjährigen an weltgeschichtlichen Ereignissen reichen Regierung treue Anhänglichkeit um den König und sein Volk geschlungen hatte. Aber unauslöschlich lebt in dankbarer Erinnerung fort, was der Hohe Berewigte in guten wie in schweren Tagen seinem Lande gewesen, dankerfüllt blickt das Württembergische Volk auf die Segnungen zurück, welche ihm aus der nie ermüdeten Sorge des Entschlafenen um des Vaterlandes Wohl erflossen sind.

Auf den Thron Meiner Vorfahren berufen, habe Ich die Regierung im Ausblick auf Gottes Hilfe übernommen, der Mir Kraft geben möge, nach Innen wie dem Reiche gegenüber, die Königlichen Pflichten zu erfüllen, die sein Wille Mir auferlegt. Im Aufsehen auf ihn verspreche Ich, die Verfassung des Landes getreu zu wahren, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Armen und Schwachen ein warmer Freund und Helfer, dem Rechte allezeit ein eifriger Hüter zu sein, und Meine Stellung als Regent eines deutschen Staates in unerschütterlicher Treue zu den Verträgen, die unser großes deutsches Vaterland begründeten, wahrzunehmen.

Getragen von diesen Gesinnungen und aufrichtig entschlossen, in der Förderung der

Wohlfahrt und des Glücks Meines Landes das höchste Ziel Meines Lebens zu erblicken, zähle Ich auf das Vertrauen des Württembergischen Volkes, welches in allen Zeiten treu zu dem angestammten Fürstenhause gestanden hat und welches auch Mir, daß bin Ich sicher, mit Liebe und Vertrauen entgegenkommen wird. Das Bewußtsein gegenseitiger vertrauensvoller Liebe, welche in solcher Weise Fürst und Volk verbindet, giebt Mir die Zuversicht, daß es Mir unter des Allmächtigen Beistand gelingen wird, des Mir übertragenen schweren Amtes zu walten zum Heil und Segen des engeren wie des großen deutschen Vaterlandes.

Stuttgart den 6. Oktober 1891.

Wilhelm.

Unmittelbare Königliche Dekrete.

Wegen der um des Höchstseligen Königs Karl Majestät statufindenden Landestrauer bestimme Ich auf den Antrag des Staatsministeriums wie folgt:

Die Landestrauer um des Höchstseligen Königs Majestät dauert von heute an drei Monate.

Während der ersten Hälfte dieser Zeit haben die in Zivildiensten stehenden Staatsdiener in denjenigen Fällen, in welchen sie in Uniform erscheinen, bestorbes Agraffen, Hutschleifen und Cordons, bestorbes Portepée, Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuh zu tragen, auch sind Ordenssterne und Ordenskreuze mit Flor zu bedecken.

Während der zweiten Hälfte der Trauerzeit tragen die genannten Personen zur Uniform Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuhe.

Im übrigen trauern sämtliche Zivilbeamte, wenn sie nicht in Uniform erscheinen, während der ganzen Trauerzeit mittels Anlegung eines Flors um den linken Arm.

Die Ministerien und Landeskollegien haben während der ganzen Trauerzeit bei amtlichen Erlassen und sonstigen Ausfertigungen, die Bezirksstellen bei Berichten an vorgelegte Behörden und im Verkehr mit auswärtigen Stellen schwarz geränderten Trauerpapiers sich zu bedienen. Außerdem ist im amtlichen Verkehr während der Trauerzeit ein schwarzes Siegel zu benutzen.

Vom Tage des Hinscheidens bis zum Tage der Beisetzung — nach derselben noch weitere 10 Tage findet in sämtlichen Kirchen des Landes täglich vormittags von 11—12 Uhr, in der Residenzstadt Stuttgart und in der Stadt Ludwigsburg noch weiter nachmittags von 4—5 Uhr Trauergeläute mit allen Glocken in angemessenen Unterbrechungen statt.

Für die gleiche Zeitdauer hat jede öffentliche Lustbarkeit und Musik — mit Ausnahme der Kirchen- und Trauermusik — zu unterbleiben.

Die Wiedereröffnung von Schauspielen kann nach dem Tage der Beisetzung von dem Minister des Innern erstatet werden.

Sämtliche Staatsminister sind mit der Vollziehung dieser Verfügung beauftragt.
Stuttgart den 6. Oktober 1891.

Wilhelm.

Mittnacht. Faber. Steinheil. Sarwey.
Schmid.

Königliche Verordnung,
den Wiederzusammentritt der vertagten
Ständeversammlung betreffend.

Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Württemberg.

Da Wir nach Anhörung Unseres Staatsministeriums im Hinblick auf den § 127 der Verfassungsurkunde den Wiederzusammentritt der vertagten Stände auf Donnerstag den 22. Oktober festzusetzen geruht, so befehlen Wir, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln.

Gegeben Stuttgart den 6. Okt. 1891.

Wilhelm.

Mittnacht. Faber. Steinheil. Sarwey.
Schmid.

Stuttgart, 7. Oktober 1891.

Auf speziellen Wunsch des verewigten Königs wurde dessen Leichnam sezirt; über den Befund der Sektion wurde ein Protokoll aufgenommen, welches dem k. Hausarchive einverleibt und nicht veröffentlicht wird.

Die Einbalsamierung wurde gestern vollzogen.

Die Hoftrauer wird in vier Abstufungen vier Wochen dauern.

Gestern nachmittag um 5 Uhr waren die bürgerlichen Kollegien der Stadt Stuttgart im Rathhause zu einer Trauerkundgebung versammelt. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. von Haack wurden Beileidsadressen an S. M. den König Wilhelm II, an J. M. die Königin Charlotte, an J. M. die Königin-Witwe Olga, an J. M. die Prinzessinnen Catharina und Auguste und an J. Kais. H. die Herzogin Vera beschlossen.

Berlin, 7. Okt. Der Kaiser reist morgen Donnerstag früh 8 Uhr nach Stuttgart ab. Der hiesige Hof legt vierwöchentliche Trauer an.

Berlin, 7. Okt. Der Kaiser begiebt sich morgen früh zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Stuttgart und trifft um 9 Uhr abends daselbst ein.

Stuttgart, 8. Okt. Der Nordd. N. Z. zufolge sind in der Gefolgschaft des Kaisers bei der Reise nach Stuttgart zwei Generaladjutanten, zwei Flügeladjutanten, ein Leibarzt, ein Hofmarschall und ein Vertreter des auswärtigen Amtes. Die Rückreise nach Berlin wird morgen Freitag abend 8 Uhr 30 Minuten angetreten.

Der Bruder J. M. der Königin-Witwe, Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland, wird, wie wir erfahren, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier eintreffen.

Gestern abend von 8—10 Uhr war der aufgebahrte Leichnam in Parade-Uniform der allgemeinen Besichtigung zugänglich; viele Hunderte benutzten die längst ersehnte Gelegenheit, um die Züge des inniggeliebten Landesvaters nochmals zu sehen und Abschied vom ihm zu nehmen.

Den Eid auf die Verfassung hat S. M. König Wilhelm II am Dienstag nachmittag in der Sitzung des Großen Rates geleistet.

Aus allen Teilen des Landes treffen Blumen- und Kranzspenden hier ein; wohl keine Stadt Württembergs fehlt. Besonderes Aufsehen erregte heute früh der Kranz, den die Stadt Biberach hierher sandte, der sich durch außergewöhnliche Schönheit auszeichnete.

Stuttgart, 9. Okt. Heute vormittag 11 Uhr erfolgte die Beisetzung der Leiche des Königs Karl in der Schloßkapelle des

alten Schlosses. Der Leichenzug gieng vom Schloßhof aus über die Planie am Königsbau emilang und von dort über die Planie nach dem alten Schloße. Weiterer Bericht folgt in nächster Nummer.

M u n d s h a n.

Stuttgart, 7. Okt. Der deutsche Wirtkongreß beschloß bezüglich des Trunksuchtsgesetzes eine Eingabe an den Reichstag des Inhalts, die Konzessionserteilung für neue Wirtschaften solle reichsgesetzlich geregelt werden. Das Trunksuchtsgesetz sei nicht ganz verwerflich, nur die Paragraphen 6 bis 10 müßten als das Wirtsgewerbe schädigend nebst den entsprechenden Strafbestimmungen gestrichen werden.

— Ein Stuttgarter Blatt meldet, daß ein Stuttgarter Geschäftsmann wegen Kapitalsteuerhinterziehung mit einer Geldstrafe von 120 000 belegt wurde. Derselbe Herr soll vor einigen Jahren schon einmal das nette Stimmchen von 80 000 M. aus gleichem Anlasse habe bezahlen müssen.

Vietigheim, 7. Okt. Unter der Leitung des Oberamtmannes Reuß von Bessigheim fand heute auf dem hiesigen Rathaus die Stadtschultheißenwahl statt. Dieselbe war eine sehr belebte, indem von 544 Wahlberechtigten 484 Wähler, d. h. 88 Prozent, abgestimmt haben. Die Zählung der Stimmen ergab folgendes Resultat: es erhielten die Kandidaten und zwar Gerichtsnotariatsassistent Weigle 287, Ratschreiber Messer 209, Hr. Bendel 65, Hr. Stroh 64, ferner Gemeinderat Ruoff 245, Gemeinderat Schilling 242, Werkmeister Bälz 69, Posthalter Fuß 57, Kaufmann und Gemeinderat Grimm 29, Amtsnotar Kähler 27, Fabrikant Schumacher 23 Stimmen.

Heilbronn, 5. Oktober. Heute nachmittag stürzte ein an der Kilianskirche beschäftigter Maurer aus beträchtlicher Höhe herab und war sofort tot.

Tuttlingen, 5. Okt. Nachdem die Kassenrevision der hiesigen Stadtpflege abgeschlossen ist, berechnet sich das durch die Unterschlagungen des verstorbenen Stadtpflegers entstandene Defizit auf 60,194 M. 17 S.

Vom Schwarzwald, 5. Okt. Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Baden nahmen heute an der Einweihung des Ausschisturms auf der Badener Höhe teil.

Ogenhausen, 7. Okt. Gekern kaufte

der 42 Jahre alte K. von hier auf dem Giengener Markte eine Kuh um 150 M. Bei der Heimkunft wurde seine Frau über den Handel so aufgebracht, daß sie zum Besenstiel griff. Der dadurch schwer beleidigte Gatte nahm einen Strick und hing sich an der Scheuerleiter auf. Ein Nachbar kam noch zeitig dazu, er rief die Frau, diese hob den Gehentken in die Höhe und der Nachbar schnitt den Strick ab. Vor dem Hause gelang es dann, durch Reiben u. den Lebensmüden wieder ins Leben zurückzubringen.

Karlruhe, 6. Okt. Der Hof legt ausschließlich des Ablebens des Königs Karl eine vierwöchige Hoftrauer an.

— Der Begründer der Brauerei zum Spaten in München, Kommerzienrat Seelmaier, ist in Feldafing gestorben.

— In Düsseldorf sind viele Personen an der Influenza erkrankt.

— In Mittelwald (Schlesien) brach eine große Feuerbrunst aus, welche die ganze Stadt gefährdete; zehn Gebäude mit vielen Erntevorräten sind niedergebrannt.

— In Thorn wurde vor einigen Tagen der 13jährige Sohn der Witwe Nowicki, als er in den Garten des Gymnasiallehrers Prof. Curke eingedrungen war und sich die Taschen mit Obst füllte, vom Sohne des Professors, einem Primaner, mit einem Revolvergeschuß, der ihn in den Unterleib traf, niedergestreckt. Jetzt ist der hart Betroffene seiner Verwundung erlegen. Der junge Curke wurde verhaftet.

— In Sterzhausen bei Marburg erschloß der Förster einen Wilddieb Namens Happel.

— In Wertingen bei Donauwörth wurde in der Nacht vom 6. zum 7. ds. an einer Bäckerfamilie ein gräßlicher Raubmord verübt. Der Thäter ist vermutlich der einen Tag vorher entlassene Bäckergehilfe. Der Mörder stieg durchs Fenster in die Parterre gelegene Wohnung ein und überfiel sein schlafendes Opfer mit dem Beil. Er tötete den Bäckermeister Braun und dessen 19 Jahre alte Tochter und verletzte die Ehefrau lebensgefährlich. Der Mörder raubte Geld und Wertgegenstände. Verfolgt werden als Thäter der 19 Jahre alte Bäckerjelle Georg Wildner von Neustadt a. d. Aisch und der 20 Jahre alte Spengler Johann Schmaus von Bamberg.

Wien, 6. Okt. Sämtliche Abendblätter

heben hervor, das Württembergische Volk werde das Hinscheiden seines Königs aufrichtig bedauern. Auch in Oesterreich habe der Tod des Königs lebhafteste Teilnahme hervorgeufen.

Brüssel, 3. Okt. Bei der Beerdigung Boulangers kam es zu aufregenden Szenen. Hinter dem Leichenwagen suchte die Menge in den Kirchhof gewaltsam einzudringen. Etwa tausend Menschen stürzten dem Leichenwagen nach und traten die Gräber nieder. Ein Gendarm wurde vom Pferde gerissen, einem Polizeiamtlichen ist der Arm doppelt gebrochen, ein Herr wurde unter die Füße getreten, sieben andere Personen verwundet. Die eingedrungenen Zuschauer stürzten auf das Grab zu. Das Grab selbst wurde sofort von den boulangistischen Deputierten umstellt. Rochefort, Déroutde weinten bitterlich, Laur drehte zusammenzustürzen. In dem Augenblick, wo die Totengräber den Sarg herablassen wollten, stürzte der Neffe des Generals, Bogellang, auf diesen nieder und bedeckte den Sargdeckel mit Küssen. Déroutde legte eine französische Fahne auf den Sarg nieder. Der Präsident der Patriotenliga schüttete ein ledrnes Säckchen auf den Sarg mit den Worten: „Hier ist französische Erde!“ Außerdem wurden zahlreiche Kränze in französischen Farben niedergelegt. Im Uebrigen vollzog sich die Grablegung ohne Neben und Förmlichkeiten.

— Die Tochter Boulangers ist am Sonntag in Brüssel eingetroffen, um einen Kranz am Grab des Generals niederzulegen.

Brüssel, 6. Okt. Stanley kehrte von Ostende nach England zurück.

Frier, 4. Okt. Gestern Abend 6 Uhr wurde die Wallfahrt geschlossen. Die Gesamtpilgerzahl betrug 1 900 000 gegen 1 100 000 im Jahre 1844.

Halifax, 2. Okt. Durch eine Feuerbrunst sind hier 10 Anlageplätze, 35 Speicher und Waarenlager in der oberen Waterstraße eingäschert worden. 1500 Fässer Petroleum und eine ungeheure Menge Fische, Zucker, Syrup, Thran, Mehl und Holz sind aufgebrannt. Der Verlust wird auf 1,000,000 Lfr. geschätzt und nur die Hälfte soll durch Versicherung gedeckt sein.

— (Indianerüberfall.) Aus Mexiko wird telegraphisch gemeldet, daß Indianer in einer von Deutschen bewohnten Kolonie 200 Frauen und Kinder niedergemetzelt haben.

König Karl ❖.

Dot König Karl, so achts von Mund zu Munde
Erstarrt im Tod ist seine Vaterhand.
Der Glockenton er trägt die Trauerkunde
Durchs ganze treue Württembergerland.

Vom Schloß in Stuttgart wallt die Trauerflagge
Und feuchten Aug's sein Volk vorüberzieht
Es denkt an jene freudenreiche Tage
Wo Fürst und Volk von Liebe war durchglüht.

Dort stand sein Volk vor seinem Schloßportale
Ihm huldigend auf's neu zu seinem Thron
Wie grüßte er die Landeskinder alle
So freudig dort herab vom Schloßbalkon.

Dies liebe Auge hat sich jetzt geschlossen
Und still steht nun das treue Vaterherz.
Der Geist der friedlich hier schon war gegossen
Er zieht im Frieden nun jetzt Himmelwärts.

Dein treues Volk es wird Dir nicht vergessen
Was Du gethan für heimatischen Heerd,
Ja unsere Enkel werden es noch lesen
Daß Du zur Pflugschaar machtest gern Dein Schwert

So ruhe sanft in Deinem Sarg und schlafe
Gestorben ist für uns noch nicht Dein Herz —
Gott, tröste du die Königin die Brave,
O Vater, lindre Du den tiefempfund'nen Schmerz —.

Nun schlafe wohl, stillt tönt die Totenklage,
Dein Volk es will die Totenwache steh'n
Der Herr er ruft an jenem großen Tage
Auch Dich zum großen Wiederaufersteh'n!

Holzhäner.